

Protokoll

35. Projektausschuss- und Vorstandsitzung / PROJEKTAUSWAHLGREMIIUM der LEADER-Region Zeitkultur Oststeirisches Kernland

Datum: 27.04.2017, 18.30-21.00 Uhr

Ort: LEADER-Büro, Hartl/Kaindorf

TeilnehmerInnen:

17 Mitglieder des Projektauswahlgremiums

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Genehmigung der Protokolle
3. Projektvorstellung, Diskussion & Bewertung, Beschlussfassung
 - BioGut & Garten-/Baumhaus Pöllauberg
 - EMMA 2017 – Energie- und Mobilitätsmesse Anger
 - Jugend – Baum – Bahn
 - Touristische Ausrichtung & Planung Waggonhotel Anger
 - Flussdialog – filmische Dokumentation von Gewässer und Talschaft – Feistritzenquete 2017
4. Allfälliges

Ergeht an alle Mitglieder des Projektauswahlgremiums.

Erstellt am 04.05.2017 von Sandra Nistelberger

Bankverbindung:

Raiffeisenbank Pischelsdorf-Stubenberg

IBAN: AT51 3828 5001 0013 5954, BIC: RZSTAT2G285

1. Begrüßung

Obmann Josef Singer und Mag. Wolfgang Berger begrüßen die Anwesenden und stellen die Beschlussfähigkeit fest.

2. Genehmigung der Protokolle

Obmann Josef Singer stellt die Frage, ob die Protokolle zu den beiden letzten Vorstandssitzungen an alle Mitglieder ergangen sind und ob dazu Fragen offen bestehen.

Beschluss:

Es wird einstimmig festgestellt, dass die Protokolle ordnungsgemäß ergangen sind, keine offenen Fragen bestehen, die Inhalte richtig wiedergegeben wurden und daher die Protokolle bestätigt werden können.

3. Präsentation der Projekte, Diskussion und Beschlussfassung

a) BioGut & Garten-/Baumhaus Pöllauberg

Ulrike und Hermann Retter stellen das Projekt vor. In und rund um die ehemalige Schnapsbrennerei von Werner Retter, die seit 5 Jahren leer steht, soll ein BioGut entstehen. Im Rahmen des Projektes Hirschbirn Hirsch'n vom Tourismusverband Naturpark Pöllauer Tal entstand eine Erlebnisstation zu den Themen Streuobstwiese als gefährdete Kulturlandschaft direkt bei diesem Gebäude. Diese soll mit den Aktivitäten rund um das BioGut nun ebenfalls belebt werden.

Es entstehen Räumlichkeiten für Backkurse etc., die auch von heimischen Bio-ProduzentInnen genutzt werden können. Das Streuobst aus eigenem Betrieb soll künftig vermehrt hier verarbeitet werden – u.a. zur Eisproduktion. Voraussichtlich werden bis zu vier neue Arbeitsplätze geschaffen. Einzelne Maßnahmen werden bzw. wurden bereits in Eigenregie umgesetzt – so etwa die baulichen Maßnahmen am Gebäude (Umbau, Kühlräume etc.). Die Zäune um die Streuobstgärten wurden bereits entfernt und ein Themenweg eröffnet, der bereits sehr gut angenommen wird. Alte Streuobstsorten sollen angepflanzt werden. Das BioGut mit Backstube, Streuobst-Eiserzeugung, Brennanlage, Labor und Shop-Bereich soll lt. Ulrike Retter das Herzstück werden und ist Inhalt des vorliegenden Förderantrages.

Hermann Retter berichtet, dass im Zuge der Vorbereitungen eine besondere Idee entstanden ist: außergewöhnliche Übernachtungsmöglichkeiten in Form von Garten- und/oder Baumhäusern. Damit kann man das BioGut bzw. den Naturpark mit allen Sinnen erleben. Im Rahmen des Projektes soll es dazu einen Architekturwettbewerb geben. Aufbauend darauf sollen die Skizzen und Pläne erstellt werden. In einem nachfolgenden Projekt sollen zumindest zwei Garten-/Baumhäuser umgesetzt werden. Die Umsetzung ist auf eigenem, touristischen Bauland jedenfalls möglich und wird auf rund Euro 70.000,00 pro Baumhaus geschätzt.

Es werden Gesamtkosten von Euro 409.707,45 mit einer Förderung von 40% beantragt.

Diskussion:

Johann Schaffler bemerkt, dass die Gesamtkosten sehr hoch sind und es sei zu überlegen, Abstriche zu machen.

Bgm. Hermann Grassl stellt die Frage, ob das BioGut auch für andere Gäste, außer den Hotelgästen, zur Verfügung stehen wird. Lt. Ulrike Retter wird das BioGut für jeden offen stehen. Die Öffnung der Streuobstgärten und des Themenweges greifen bereits und die Zahl der Tagesgäste im Naturpark Pöllauer Tal steigt.

Hermann Retter bedankt sich für die Möglichkeit des Vorbereitungsprojektes. Mit Elisabeth Kreimer, E.C.O., konnten sie dieses Umsetzungsprojekt gut überlegt vorbereiten. Das Vorprojekt wurde als De-Minimis-Förderung vom Land Steiermark gefördert, weitere De-Minimis-Förderungen gibt es lt.

Hermann Retter nicht. Bei wettbewerbsrelevanten Projekten ist maximal ein Fördersatz von 40% zulässig, wenn es zusätzlich Beihilfen-relevant ist, stellt die De-Minimis-Regelung eine Ausnahme dar, um dennoch diesen Fördersatz zu erreichen – innerhalb von 3 Jahren dürfen die De-Minimis-Förderungen Euro 200.000,00 nicht übersteigen.

Wolfgang Berger streicht insbesondere die Garten-/Baumhäuser als strategisch besonders relevant hervor. Es gibt bereits eine außergewöhnliche Übernachtungsmöglichkeit – das Waggonhotel Anger – und auch in Großhart sind solche geplant. Das könnte eine strategische Linie für die gesamte Oststeiermark werden. Eine Fördermöglichkeit für die Umsetzung in dieser Höhe wird derzeit von keiner anderen Stelle angeboten.

Hannes Windhaber bewertet die Baumhäuser als sehr gut. Im BioGut sieht er nur einen etwas hochwertigeren Bauernladen und stellt die Frage, ob dieses oder Teile daraus nicht auch über die Landwirtschaftskammer förderbar wären. Auch Alois Pörtl sieht für einzelne Bereiche andere Fördermöglichkeiten.

Bgm. Thomas Teubl und Bgm. Herbert Baier streichen das Unternehmen als Leitbetrieb der Region hervor. Die Familie Retter ist umsetzungsorientiert und sollte unterstützt werden. Auch Franz Grabenhofer sieht das Projekt insgesamt wertvoll und betont, dass damit die Wertschöpfung in der gesamten Region gestärkt wird.

Josef Spindler sieht eine klare Obergrenze, die formal jedenfalls zu beachten ist: die De-Minimis-Grenze von Euro 200.000,00 an Förderung. Da insbesondere die Garten-/Baumhäuser strategierelevant sind und jedenfalls auch in der Umsetzung gefördert werden soll, sollte das vorliegende Projekt entsprechend reduziert werden.

Beschluss:

Folgende Vorgehensweise wird einstimmig angenommen: insgesamt wird eine Förderung von Euro 200.000,00 inkl. der Umsetzung von 2 Garten-/Baumhäusern gewährt. Dementsprechend ist in einem nachfolgenden Besprechungstermin mit Ulrike und Hermann Retter das vorliegende Projektbudget zu reduzieren.

Ergänzung nach Besprechung mit Ulrike und Hermann Retter, 03.05.2017:

Der Beschluss des Projektauswahlgremiums wird angenommen und die Projektsomme entsprechend auf Euro 329.470,00 mit einer Förderung von Euro 131.788,00 reduziert. Damit steht unter Berücksichtigung des Vorprojektes (Kosten: Euro 15.533,66 / Förderung: 9.320,20) für die Umsetzung von zwei Garten-/Baumhäuser ein maximales Budget von Euro 147.229,50 mit einer Förderung von Euro 58.891,80 zur Verfügung.

b) EMMA 2017 – Energie- und Mobilitätsmesse Anger

Alexandra Berger und Manuela Kuterer von der Klima- und Energiemodellregion Anger stellen das Projekt vor. Am 19. Mai wird eine Energie- und Mobilitätsmesse in Anger stattfinden. Die BesucherInnen sollen für energiesparende Systeme begeistert werden. Es soll eine Messe zum Anschauen, Angreifen und Ausprobieren werden. Unter den rund 15 Ausstellern ist auch das Weizer Innovationszentrum und ein energieautonomes Musterhaus, das bisher nur auf großen Baumessen präsentiert wurde. Besonders wichtig ist die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen der 4 Schulen der Region – hier wird es eigene Programme und Aktionen geben. Insgesamt betragen die Kosten für die Veranstaltung rund Euro 40.000,00 wobei im LEADER-Projekt nur ein kleiner Teil beantragt wird. Die Wertschöpfung liegt dabei zu 100% in der Region. Für die Klima- und Energiemodellregion Anger soll dies auch ein Startschuss für mögliche Folgeprojekte sein bzw. sollen im Zuge der Veranstaltung potentielle Kooperationspartner gefunden werden.

Die beantragten Kosten von Euro 9.975,00 umfassen die Aufwendungen für Hallenmiete, Werbung und das Energieautonome Musterhaus. Es wird eine Förderung von 80% angestrebt.

Diskussion:

Johann Schaffler sieht dies als kleine aber wichtige Starthilfe für eine junge Klima- und Energiemodellregion. Er streicht besonders die gute Zusammenarbeit mit den regionalen Wirtschaftsbetrieben hervor.

Besonders wichtig ist in diesem Bereich auch die Bewusstseinsbildung schon im frühen Kindesalter, das hier sehr gut mit eigenen Programmen und die Zusammenarbeit mit den 4 regionalen Schulen gelingt.

Beschluss:

Das Projekt wird einstimmig angenommen.

c) Jugend – Baum – Bahn

Die Idee zu diesem ungewöhnlichen Projekt entstand in inspirierenden Diskussionen zwischen der LAG und der Feistritzalbahn mit Vertretern des Umweltbundesamtes, die von der Absicht des Unternehmens Deichmann berichteten, an der Aktion „Pfiat di Sacker!“ teilzunehmen (Aktion des BMLFUW). Deichmann war zudem auf der Suche nach unterstützungswürdigen, ökologisch orientierten und kreativen Projekten, wofür sie die Eigenmittel durch den Verkauf von Plastiksäcken (in einem Jahr Euro 60.000,00) aufbringen wollen.

Im Zuge des vorliegenden Projektes wird ein Flächenmanagement-Plan erstellt – wie ist mit Bracheflächen entlang der Bahnstrecke umzugehen? Können diese aufgeforstet werden (zB. Gemeinschafts-Streuobst-Garten? etc. Weiters wird es zwei Beteiligungsprozesse (Bahnhof Anger und Bahnhof Birkfeld) geben. Am Bahnhof Anger soll ein Jugendraum entstehen, damit wird auch die Nachwuchsarbeit der Feistritzalbahn unterstützt. Für die Haltestelle Peesen, die 2017 wieder neu eröffnet wird, wird ein Nutzungskonzept entwickelt. Entlang der gesamten Bahnstrecke werden Geocaching-Angebote entwickelt – eine moderne Form der Schnitzeljagd. Formal wurde zudem die Umsetzung des Jugendwaggon in den Antrag integriert – es werden lediglich Arbeitsmaterialien gefördert, die Arbeitsleistung kommt von den Jugendlichen selbst.

Es liegen Gesamtkosten von Euro 61.028,00 mit einer Förderung von Euro 48.822,40 (80%) vor. Nach Vorlage der entsprechenden Angebote ändert sich das Projektbudget auf Euro 60.960,00 mit einer Förderung von Euro 48.768,00.

Da sich die Feistritzalbahn über drei LEADER-Regionen erstreckt, wird das Projekt als Kooperationsprojekt mit der LAG Almenland & Energieregion Weiz-Gleisdorf sowie der LAG Kraftspendedörfer Joglland eingereicht. Der regionale Anteil für die LAG Zeitkultur Oststeirisches Kernland beträgt daher an Projektkosten Euro 20.320,00 mit einer Fördersumme von Euro 16.256,00.

Beschluss:

Das Projekt wird einstimmig angenommen.

d) Touristische Ausrichtung & Planung Waggonhotel

Im Rahmen des Projektes soll das Waggonhotel Anger bewertet und die touristischen Potentiale erarbeitet werden. Als Ergänzung zum Angebot vor Ort wird eine Fahrrad-Draisine angekauft, um diese auf einer begrenzten Bahnstrecke zu testen. Es steht ein Waggon zur Erweiterung der Waggonhotel-Idee zur Verfügung – auf Basis der Potentialanalyse wird eine Raumplanung gemacht.

Es liegen Gesamtkosten von Euro 16.802,00 mit einer Förderung von Euro 13.441,60 (80%) vor.

Diskussion:

Johann Schaffler betont, dass die Umsetzung des 1. Waggonhotels mit der LAG als Projektträger sehr positiv verlaufen ist. Daher sollte dies auch in den Folgeprojekten so gehandhabt werden.

Hermann Grassl erkundigt sich, von wem die Umsetzung des weiteren Waggonhotels finanziert wird. Dazu werden Kooperationen mit regionalen Wirtschaftsbetrieben angedacht.

Für künftige Aktivitäten rund um die Feistritzalbahn muss die Perspektive über die nächsten fünf Jahre hinausgehen. Die Waggonhotels sind getrennt davon zu betrachten, da sie nicht vom Bahnbetrieb abhängig sind.

Beschluss:

Das Projekt wird einstimmig angenommen.

e) Flussdialog – filmische Dokumentation von Gewässer und Talschaft – Feistritzenquete 2017

Für das vorliegende Projekt ist die Trägerschaft noch offen. Der Wunsch von Seiten der Abteilung 14, Wasserwirtschaft, wurde an uns herangetragen, diese zu übernehmen. Dazu liegt derzeit aber keine schriftliche Zusicherung betreffend der Eigenmittel vor.

Das Projektbudget von Euro 30.000,00 umfasst Kosten für eine Filmdokumentation der Feistritz sowie die förderbaren Aufwände der Enquete und die Projektbegleitung durch Edith Kutschera-Kogler.

Diskussion:

Erwin Marterer berichtet, dass der Termin sowie das Programm für die Feistritzenquete bereits fixiert wurden. In erster Linie gehe es um die Frage der offenen Projekträgerschaft, wobei die Finanzierung der Eigenmittel mündlich von HR Dipl.-Ing. Johann Wiedner zugesichert wurde. Auch die Landwirtschaftskammer ist in die Planung und Umsetzung involviert.

Josef Spindler sieht insbesondere die Filmproduktion problematisch. Aus seiner Sicht kann mit dem angegebenen Budget von Euro 19.000,00 kein professioneller Film erstellt werden. 2/3 der Gesamtkosten sind für den 8-10minütigen Film reserviert.

Johann Schaffler fragt nach der Zielgruppe. Dies kann allerdings aufgrund der aktuell vorliegenden Unterlagen nicht eindeutig beantwortet werden.

Als Lösungsvorschlag wird festgehalten: aus formalen Gründen kann über das Projekt nicht abgestimmt werden. Lediglich die Übernahme der Trägerschaft durch die Regionalentwicklungsagentur Oststeirisches Kernland kann bewertet werden. Es muss allerdings schriftlich vereinbart werden, dass dem Verein keine Unkosten entstehen, d.h. Eigenmittel, Zinsen und Spesen sowie die Haftung für etwaige nicht förderbare Kostenpositionen sind von der Abteilung 14 des Landes Steiermark zu tragen.

Wenn eine schriftliche Zusicherung der Unkosten vorgelegt wird und die Antragsunterlagen vollständig sind, ist eine Beschlussfassung per Mail möglich.

Beschluss:

Die Übernahme der Trägerschaft wird vorbehaltlich einer schriftlichen Vereinbarung hinsichtlich der Unkosten mit 4 Gegenstimmen und 2 Enthaltungen positiv angenommen.

4. Allfälliges

Feistritzalbahn

Wolfgang Berger und Josef Singer berichten von den Bemühungen seitens der LEADER-Region zur langfristigen Sicherung der Feistritzalbahn. Es wurden bzw. werden zahlreiche Gespräche zum Erhalt des Güterverkehrs geführt. Dieser würde den laufenden Betrieb ohne zusätzliche Investitionen sichern. Allerdings wird dies für private Betreiber, wie die Feistritzalbahn Betriebsges.m.b.H., erschwert.

10 Jahre LEADER-Region

Es wird eine Exkursion anlässlich des Jahrestages der Gründung angedacht.